



In moderierter Form sprachen die Ehrgäste aus der Politik ihre Grußworte. Von links: MdB Peter Aumer, Kreisbäuerin Beate Stadler-Weikl, die stellvertretende Kreisbäuerin Renate Knipfer, MdB Carolin Wagner, MdL Patrick Grossmann, AELF-Leiter Georg Mayer und Bürgermeister Johann Thiel. Fotos: Markus Bauer

„Unsere Arbeit fruchtet“

Bauernverband veranstaltete landkreisweiten Landfrauentag im Barbinger-Saal

Barbing/Landkreis. (mb) Geplant war – wie bereits in den letzten beiden Jahren – das neue Format des Landfrauen(Sommer)Tages im Freien. Da es jedoch am Nachmittag des vergangenen Freitags wie aus Kübeln vom Himmel goss, musste die Veranstaltung kurzfristig in den Saal des Barbinger verlegt werden. Aber auch dieser war für den „unterhaltsamen, lehrreichen und gemütlichen Nachmittag“, wie Kreisbäuerin Beate Stadler-Weikl in ihrer Begrüßung es ausdrückte, gut gefüllt.

Schon bei der Ankunft konnten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen stärken, aber auch auf der Flaniermeile im Eingangsbereich die von Landfrauen hergestellten Produkte begutachten und kaufen: Stoffdruck, Kränze und Deko aus Trockenblumen, Brandmalerei, Utensilien aus Stoff und Holz sowie Artikel aus dem Feld der Naturkosmetik. Ferner informierten Bayernland und das Berufsschulzentrum Regensburger Land über ihre Angebote und Dienstleistungen. Und auch über den Landwirtschaftsweg von Sünching nach Aufhausen gab es Informationen.

Über viele Ehrgäste aus Politik, Kirche und dem Landwirtschaftssektor freute sich Kreisbäuerin Beate Stadler-Weikl. Sie ging auf das diesjährige Jahresthema der Landfrauentage „Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Welche Rolle kann der ländliche Raum dabei einnehmen“ ein. Ihre Antwort: „Gemeinsame Werte und Normen, die geteilt und respektiert werden. Soziale Bindungen wie Familien, Freundschaften und Gemeinschaftszugehörigkeit – wie bei den Landfrauen. Solidarität und Zusammenhalt in Zeiten von Krisen und Herausforderungen.“

Als wichtige gesellschaftliche und politische Faktoren nannte Stadler-Weikl „ein funktionierendes Rechtssystem und transparente Institutionen, die Ordnung und Gerechtigkeit aufrechterhalten, gemeinsame Ziele für die Zukunft und eine gut funktionierende Wirtschaft



Bewusstseinscoach Bettina Gammer bei ihrem Vortrag.

und Arbeitsplätze zur finanziellen Absicherung“. Da, wie sie es darlegte, 56 Prozent der Bevölkerung in Bayern im ländlichen Raum, also in Dörfern und Gemeinden leben, seien einige weitere Aspekte wichtig: stark verankerte Traditionen, ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und ein starker Zusammenhalt. „Man kennt sich, hilft einander in schwierigen Situationen und feiert zusammen Erfolge und Feste“, stellte die Kreisbäuerin fest.

Was die Bauerndemos bewirkt haben

In den von Stadler-Weikl und ihrer Stellvertreterin Renate Knipfer moderierten Grußworten der Ehrgäste aus der Politik ging es auch um die zurückliegenden Bauerndemos. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Carolin Wagner verwies auf die vielen parallelen Ereignisse in der Bundes- und Weltpolitik. „Sie haben es geschafft, durch Aktionen und Vernetzung mit politischen Ak-



Renate Knipfer (links) und Beate Stadler-Weikl zeichnen die langjährige Mitarbeiterin in der BBV-Geschäftsstelle Petra Klimas-Nurtsch aus.

teuren auf allen Ebenen das Thema auf die Agenda zu holen“, sagte sie. Für den frühen Herbst stellte sie konkrete Ergebnisse in Aussicht. Ihr Kollege von der CSU, der Bundestagsabgeordnete Peter Aumer, erinnerte an das Jubiläum „75 Jahre Grundgesetz“ und damit an die Basiswerte Deutschlands und der Demokratie. Er stellte fest, dass in Brüssel der Kurs in der Agrarpolitik „zum Teil neu ausgerichtet“ worden sei. Der Landtagsabgeordnete Patrick Grossmann bekannte, dass er sich als neu gewählter Landtagsabgeordneter „im ersten halben Jahr intensiv mit der Landwirtschaft auseinandergesetzt“ und nun einen tieferen Einstieg ins Thema habe. Er sprach sich für eine regionale und von Familienbetrieben geprägte Landwirtschaft aus.

„Die Landfrauen sind für unsere Region die Speerspitze“, sagte Barbings Bürgermeister Johann Thiel. Er erzählte ein paar Anekdoten von früheren Landfrauentagen. Der Leiter des Amtes für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf Georg Mayer sprach von einer „spannenden, interessanten Zeit mit vielen Veränderungen“. Er beklagte die „überbordende Bürokratie“ und plädierte dafür, der Landwirtschaft wieder mehr Vertrauen entgegenzubringen. Abschließend richtete er ein großes Kompliment an die Landfrauen, da „die Landfrauentage immer eine besondere Veranstaltung mit einem besonderen Flair“ gewesen seien.

In ihrem Vortrag zur Potenzialentfaltung machte Bewusstseinscoach Bettina Gammer deutlich, dass jeder Mensch sehr viel mehr Anlagen und Möglichkeiten hat, als ihm von außen erzählt wird. Wichtig sei, sich Ziele zu setzen und Neues dazuzulernen. Das Selbstwertgefühl und der Respekt vor sich selbst sind für Gammer weitere Aspekte, um das Potenzial voll zu entfalten. Entspannungstechniken, also auf sein Inneres zu hören, würden auch dazu beitragen, „ein glückliches, zufriedenes, entspanntes Leben“ zu

erhalten. Entsprechend machte Gammer mit den Frauen und Gästen einige Übungen.

Viele schöne Momente mit Petra Klimas-Nurtsch

Nicht auf dem ausliegenden Programmzettel stand die Würdigung bzw. Verabschiedung von Petra Klimas-Nurtsch, die seit 1976 in der Regensburger BBV-Geschäftsstelle tätig ist und im Oktober in den Ruhestand geht. Stadler-Weikl und Knipfer blendeten in ihrem Rückblick auf diese Zeit, die damals handelnden Personen und Rahmenbedingungen zurück. „Ein Landfrauentag zum Beispiel war Chefsache und Frauen hatten noch nicht wirklich viel mitzubestimmen“, rief die Kreisbäuerin in Erinnerung.

Die frühere Kreisbäuerin Kreszenz Meyer habe ab 1992 die Landfrauenarbeit intensiviert. „Im Lauf der Jahre ist die Sekretärin vielen Landfrauen zu einer guten Freundin und guten Begleiterin geworden, insbesondere auch durch die Fahrten“, schilderte die stellvertretende Kreisbäuerin. Die Belange der Landfrauen seien fortan ein wichtiges Aufgabengebiet von Klimas-Nurtsch gewesen. „Wir finden, dass dies heute ein würdiger Rahmen ist, um Danke zu sagen für die vielen schönen Landfrauenmomente auf Veranstaltungen und Reisen, die wir Dir und Deinem Organisationstalent verdanken“, schlossen Stadler-Weikl und Knipfer ihre Rede. Der BBV-Bezirkspräsident und stellvertretende BBV-Präsident Ely Eibisch stellte fest, dass „unsere Arbeit fruchtet. Özdemir will eine Entbürokratisierung erreichen“. Basis dafür aber seien Gespräche mit den Politikern auf allen Ebenen, „um unsere Belange an die Politik heranzutragen.“ Mit Hinweisen auf ein paar aktuelle Sachverhalte schloss der BBV-Bezirkspräsident sein Grußwort. Mit mehreren Liedern umrahmte der Barbinger Frauenchor „Happy Voices“ unter der Leitung von Julia Brüll den Landfrauentag.